

Verdienter Lohn nach dem Freiwilligenjahr

ELBEWERKSTÄTTEN OST Max Ziegler (18) ist erster Gärtner-Azubi in der Einrichtung

Von Jan H. Schubert

Neuallermöhe. Berufs-Feuerwehrmann, Rettungssanitäter – typische Männerberufe halt: Die Kindertage liegen bei Max Ziegler noch nicht so lang zurück, sodass der 18-Jährige sich sehr gut an seine jugendlichen Berufsträume erinnern kann. Immer wieder tauchte damals schon der Beruf Gärtner auf, und zu einem solchen lässt sich Max Ziegler nun in den Elbewerkstätten Ost ausbilden.

Das Spezielle daran: Max ist der Allererste, der die Ausbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau in der Einrichtung absolvieren wird. Drei Jahre lang und größtenteils mit der 15-köpfigen Garten-Gruppe der Einrichtung für behinderte Menschen zusammen: „Das liegt mir“, sagt der junge Mann, „aber ist bestimmt nicht für jeden etwas.“ Manchmal brauche es eben mehr Geduld, manchmal werde er auch provoziert, „aber das lasse ich nicht zu. Insgesamt macht es total Spaß.“

Seit dem 15. September 2017 absolviert der junge Mann sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) am Rahel-Varnhagen-Weg. „Das war ein wenig Zufall“, sagt der gebürtige Baden-Badener, „meine Oma wohnt in Harburg, deshalb hat es mit den Werkstätten gut gepasst.“ Nicht nur Stephanie Grube,



Der erste Azubi im Bereich Garten/Landschaftsbau bei den Elbewerkstätten in Neuallermöhe: Max Ziegler (re. und kleines Foto) mit seinem Lehrmeister und Förderer Holger Albers. Fotos: Schubert

die stellvertretende Betriebsleiterin, findet, „dass er das richtig gut und selbstständig macht“. Der Gartentrupp mit dem jungen Max kümmert sich zum Beispiel an einem von sieben Hamburger Anlaufpunkten um die Pflege der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, bietet seine Dienste weiteren Privatkunden und Unternehmen

an. Die Ausbildung beginnt am 1. September.

„Uns fehlt es im gärtnerischen Bereich an Nachwuchs“, berichtet Ausbilder Holger Albers, der sich stark für den jungen Kollegen engagierte. Albers nutzte seine guten Kontakte zur Landwirtschaftskammer, um nahezulegen, dass die Elbewerkstätten – die haben bislang eher Industriekaufleute ausgebildet – der ideale Ort für einen Gartenazubi sein kann. „Hier lernt man zweierlei: Die Arbeit mit Behinderten und das Handwerk“, weiß Holger Albers.

Einige Bereiche wird Ziegler nicht in Neuallermöhe bestreiten können. Etwa den Bereich „Gesamtwerke“, wo es um Materialarbeit mit Beton, Stahl oder Holz geht, Treppen gebaut oder Wege gepflastert werden müssen.

In den Elbewerkstätten Ost arbeiten 450 Menschen mit



Behinderung in Montage, Hausreinigung, Küche und eben auch im Garten. „50 Prozent“, sagt Stephanie Grube, „sind an ausgelagerten Arbeitsplätzen tätig. Das ist ihr erster Kontakt mit der Arbeitswelt.“

UB
rückt
ser

. Mit
en eilte
morgen
Werner-
31-Jähri-
s Män-
ten ge-
nächsten
en sie ihn
Smart-
lls
te das
inem
n Arm.
er Tat-
wurden
mmen.
Männer
en.

meile -
afen“
e Hols-
)
uck-
(
)
&
of,
(13-15)

oppen
Feet-
Berge-
eiden-

ck-
)
meile -
fen“
Hols-

Zeitung
deszeitung
er-zeitung.de

LESER
REISEN



10. bis 24. Mai 2019
FLUSS-KREUZFahrt
BIS INS DONAUDELTA
auf MS Rousse Prestige

IHRE
REISEROUTE

- ⊕ Passau
- ⊕ Bratislava
- ⊕ Kalocsa
- ⊕ Novi Sad
- ⊕ Giurgiu
- ⊕ Tulcea
- ⊕ Russe
- ⊕ Belgrad
- ⊕ Vukovar
- ⊕ Mohács
- ⊕ Budapest

Spenden, die gut ank

TAGESPFLEGE Gäste freuen sich über kosten